

Sinnhaftigkeit von Religionsunterricht in der Schule (aus: Katholischer Religionsunterricht)

Beitrag von „Krabappel“ vom 27. April 2019 21:08

[Zitat von CDL](#)

Kontroversität kann ja etwas sehr Schönes sein, vorausgesetzt man möchte sie aushalten.

Naja, bei Grundsatzfragen gibt's halt kein "ein bisschen gut, wenn die richtigen Leute die richtigen Entscheidungen treffen". Im Politikunterricht wird sehr bewusst Wert darauf gelegt, Jugendliche nicht zu beeinflussen, in keinem Lehrplan fände man die Unterstützung einer konkreten Partei und ihrer Ideologie.

Insofern: ja klar könnte ich mich mit dem jüdischen Glauben nochmal auseinandersetzen und mit den Shiiten im Allgemeinen und den Hindus im Besonderen. Den evangelischen kenne ich bereits, ich war selbst evangelisch. Aber damit umschiffst du elegant das Thema, um das es hier geht: Sinnhaftigkeit von Religionsunterricht, im Sinne des konfessionell gebundenen. Ich sehe einfach, dass viele Geburtschristen sich nicht vorstellen können, dass Religion Privatsache ist, weil sie es nicht anders kennen. Gerade Baden-Württemberg: Ein Dorf katholisch, eins evangelisch, so wie's häßt schon immer war... 😊